



Ouchy – das Hafenviertel von Lausanne

Lausanne

Die Olympiastadt an der sonnenreichen Nordküste des Sees erstreckt sich vom eleganten Hafen Ouchy über ein großstädtisches Banken- und Büroviertel zur 200 m höher gelegenen mittelalterlichen Altstadt mit einer sehenswerten gotischen Kathedrale.

Die Hauptstadt des Waadtlandes ist neben Genf das wirtschaftliche Zentrum der *Suisse romande*. Seit jeher besonders verkehrsgünstig am Kreuzungspunkt wichtiger Handelsrouten gelegen, kann sie dem Besucher als guter Ausgangspunkt zur Erkundung der Genferseeregion dienen: Binnen einer Stunde ist man mit Bahn oder Auto im Jura oder in den Waadtländer Alpen und in der halben Zeit mit dem Schiff in Frankreich.

Lausanne ist Universitätsstadt mit dem größten Campus der Schweiz, Sitz des höchsten Schweizer Gerichts, Austragungsort wichtiger Messen, Konferenzen und Sportveranstaltungen. Die *École Hôtelière de Lausanne* gilt als eine der besten Hotelfachschulen der Welt. Viele internationale Firmen haben hier ihre europäischen Niederlassungen, z. B. Kodak, Philip Morris und der weltgrößte Aluminiumproduzent Alcoa. Lausanne ist olympische Hauptstadt und Sitz des *Internationalen Olympischen Komitees*. Neben dem Sport wird auch ein reichhaltiges Kulturprogramm geboten. Dazu tragen bei das weltberühmte *Ballet Bêjart*, zahlreiche Theater, eine Oper, das renommierte Kammerorchester *Orchestre de Chambre de Lausanne*, ein Musikkonservatorium, rund ein Dutzend Kinos, das schweizerische Filmarchiv *Cinémathèque Suisse*, mehrere Kunstgalerien und Museen, darunter das einzigartige *Musée de l'Art Brut*, und viele Sommerfestivals.

Von den Römern gegründet, war die auf drei Hügeln errichtete Siedlung einstmals eine der schönsten mittelalterlichen Städte der Genferseeregion. Ein wenig vom ehemaligen Charme hat sich in der Altstadt bewahrt, die nördlich des in halber Hanghöhe gelegenen Hauptbahnhofs und seiner benachbarten Hotel- und Geschäftsviertel liegt. Zur Altstadt zählen mehrere Stadtviertel: ganz oben die *Cité* rund um die gotische *Cathédrale Notre-Dame*, darunter und über die malerischen gedeckten Treppen mit der *Cité* verbunden der belebte Stadtteil *Palud*, der erste Marktplatz von Lausanne mit dem *Hôtel de Ville* und dem *Palais de la Rumine*, das die Kantonal Museen beherbergt. Das *Bourg*-Quartier weiter südöstlich war seit jeher in Händen des Bürgertums und ist heute das exklusivste Einkaufsviertel der Stadt. In *St-Laurent* am westlichen Ende der Altstadt haben sich die meisten großen Geschäftshäuser angesiedelt. Die Stadtviertel waren einst durch ihre Hügellage und die mit Mühlen gesäumten Flusstäler von Flon und Louve voneinander getrennt. Planlose Stadterweiterungen zwischen 1860 und 1910 zerstörten vieles vom ursprünglichen Reiz des Stadtbildes unwiederbringlich. Drei überdimensionierte Brücken wurden errichtet, die Flusstäler zugeschüttet, eingeebnet und mit nüchternen Zweckbauten aufgefüllt. So entstand auch das Flon-Quartier mit seinen Lagerhäusern. Nach jahrzehntelangem Dahinsiechen wurde es in den letzten Jahren endlich revitalisiert und beginnt sich mit einer modernen Szene als belebtes In-Viertel zu etablieren.

Der schönste Stadtteil von Lausanne ist *Ouchy* am Seeufer. Elegante Luxushotels, charmante Cafés, das *Olympische Museum*, der Hafen mit alten Schaufelradschiffen und die langen Uferpromenaden mit dem herrlichen Blick auf die Savoyer Alpen und die Nordküste entlang bis Montreux ziehen die vielen Besucher zu jeder Jahreszeit in ihren Bann.

Laussannes „grüne Lunge“ sind die zahlreichen Park- und Gartenanlagen, die von den einst außerhalb der Stadtmauern gelegenen Herrensitzen stammen und sich heute in der Stadt und am Seeufer verteilen. Sie laden gleichermaßen ein zur Rast und zu sportlicher Betätigung.

Geschichte

Die Römer errichteten 15 v. Chr. auf den Überresten der keltischen Siedlung *Lousonna* am Seeufer ein Militärlager mit rund 2000 Bewohnern, dessen Ruinen heute in *Vidy* zu besichtigen sind. Dabei handelte es sich um den einzigen römischen Hafen Mitteleuropas. Bedroht durch die aus Norden vordringenden Alamannen, legten die Römer um 380 eine neue, befestigte Siedlung am späteren Kathedralenhügel an. Dieser war von den heute überbauten Flüssen Louve und Flon umgeben und konnte gut verteidigt werden.

Ein Wendepunkt in der Stadtentwicklung trat um 590 ein, als die Bischöfe ihren Sitz von der ehemaligen Römerhauptstadt *Avenches* nach Lausanne verlegten. Die Stadt stieg zu einem wichtigen religiösen und wirtschaftlichen Zentrum auf. Im 13. Jh. war Lausanne die bevölkerungsreichste Stadt der Region und von einer 2 km langen Festungsmauer umgeben. Der seit 1170 in Etappen ausgeführte Bau der Kathedrale war nun vollendet. Papst Gregor X. nahm unter Anwesenheit des designierten deutsch-römischen Kaisers Rudolf I. von Habsburg 1275 die Weihe vor – ein deutliches Zeichen für Macht und Einfluss der Bischöfe. Mehrere Orden ließen sich in der Stadt nieder, die Dominikaner, die Zisterzienser und die Franziskaner errichteten Klöster. Von diesen ist heute nur noch die Kirche des Franziskanerklosters

auf der Place St-François erhalten. 1536 eroberten die Berner die Genferseeregion und brachten die Reformation in die Stadt. Das Domkapitel wurde vertrieben, und im Château Saint-Maire, der ehemaligen Bischofsresidenz, zogen die Berner Vögte ein. Deren Herrschaft endete erst gute 250 Jahre später mit dem Einmarsch französischer Truppen im Februar 1798.

1803 wurde Lausanne Hauptstadt des neuen Kantons Vaud (Waadtland). Mit der Industrialisierung und einem Wirtschaftsaufschwung setzte ein enormes Bevölkerungswachstum ein, sodass es Mitte des 19. Jh. innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern zu eng wurde. Kurzerhand wurden die Mauern geschleift, und es setzte eine intensive Bautätigkeit ein, die das malerische Stadtbild massiv veränderte. Um Platz für neue Industriebetriebe zu schaffen, wurden ab 1874 die beiden Flusstäler Flon und Louve aufgeschüttet. Die hier angesiedelten Gerbereien belieferten bis Ende des 19. Jh. den Weltmarkt. Mit dem Anschluss an das Eisenbahnnetz (1856) begann sich auch der Fremdenverkehr zu entwickeln, und schon bald entstanden in Ouchy die ersten Grandhotels. Um 1880 folgte der Bau der Zahnradbahn, die eine bequeme Verbindung zwischen Hafen, Bahnhof und Stadt herstellte. Ab 1890 schließlich wurden zwischen Bahnhof und Seeufer Mietshäuser für die Mittelklasse errichtet. Zwischenzeitlich hatte eine Verfassungsreform (1874) Lausanne das höchste Schweizer Gericht, das Eidgenössische Bundesgericht, beschert.

1912 wurde in Lausanne der türkisch-italienische Friedensvertrag unterzeichnet. Nach dem Ersten Weltkrieg regelte die *Konvention von Lausanne* 1923 die Rückgabe der Dardanellen an die Türkei. 1932



*Ausblick von der Terrasse
des Olympischen Museums*

tagte die Lausanner Reparationskonferenz, die Deutschland wegen der Weltwirtschaftskrise einen Teil der Kriegsschadensleistungen erließ. Der Erste Weltkrieg war es auch, der Baron Pierre de Coubertin veranlasste, den Sitz des von ihm gegründeten Internationalen Olympischen Komitees 1915 von Paris nach Lausanne zu verlegen. Diese Entscheidung prägt die Stadt bis heute. Sie wurde zu einem Zentrum des internationalen Sports und Austragungsort zahlreicher Europa- und Weltmeisterschaften (Eiskunstlauf, Curling, Gymnastik) und wichtiger Sportevents (Leichtathletikmeeting „Athletissima“, Etappenort der Tour de Suisse, Lausanne-Marathon). 15 internationale Verbände errichteten ihren Sitz in der Stadt. 1964 war Lausanne Austragungsort der Schweizerischen Landesausstellung. 1993 wurde das Olympische Museum errichtet und Lausanne ein Jahr später zur olympischen Hauptstadt erklärt, in der die olympische Flamme nicht erlischt.

Information/Stadtführungen/Verbindungen

- *Daten* 495 m, 125.000 Ew.
- *Information* **Lausanne Tourisme**, im Hauptbahnhof, tgl. 9–19 Uhr, kostenloser Stadtplan mit Metro- u. Busplan, viel Informationsmaterial über Stadt und Kanton erhältlich. Place de la Gare 9, ☎ 0216137373, ☎ 0216168647, www.lausanne-tourisme.ch.
Freundliche Zweigstelle **Lausanne Tourisme Ouchy** in der Metrostation Ouchy, tgl. 9–20 Uhr, Okt.–März 9–18 Uhr, Place de la Navigation 4.
- *Stadtführungen* Von Mai bis Ende Sept. tgl. außer So 10 und 15 Uhr, Treffpunkt Place de la Palud, 10 CHF/Person, Studenten frei.
- *Bahnverbindungen* **Gare CFF (Hauptbahnhof)** zwischen Hafenviertel und Altstadt, Pl. de la Gare, ☎ 0900300300 (1,19 CHF/Min.). Zugauskunft Mo–Fr 8–19, Sa 8–17 Uhr, Wechselstube tgl. 6.20–19.30 Uhr, Aperto-Supermarkt tgl. 6–24 Uhr. 3x stdl. Verbindungen mit Genf, 2x stdl. mit Freiburg, Bern, Zürich, Biel, St. Gallen, Montreux und Brig; 6–8x tgl. nach Mailand, 4x tgl. mit dem TGV nach Dijon und Paris, 1x tgl. nach Venedig und Rom. Vom unterirdischen **LEB-Bahnhof** in Flon verkehrt eine Schmalspurbahn nach Echallens und Bercher im Mittelland (30 km nördlich von Lausanne).

Nächster **Flughafen** ist Genf-Cointrin (☎ 0227177111, www.gva.ch), Bahnverbindungen mit Lausanne alle 30 Min.

- *Schiffsverbindungen* Vom Hafen in Ouchy 6–14x tgl. nach Évian, 3–6x tgl. nach Genf, 3–5x tgl. nach Montreux. Mittagsrundfahrten ab Ouchy tgl. 12.30 Uhr. Infos unter ☎ 0848811848.
- Solarboote** verkehren zwischen Juni und September von Ouchy bis St-Sulpice und Lutry.
- *Stadtsverkehr* Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren von 6 Uhr morgens bis Mitternacht. Lausanne ist die einzige Stadt der Schweiz mit einer **Metro**, zumindest dem Namen nach: Die Linie m2 (eine alte Zahnradbahn) verbindet Flon und den Bahnhof mit dem Seeufer in Ouchy, die m1 (bis vor einigen Jahren noch Tram genannt) Flon mit dem Uni-Campus (UNIL, EPFL) und dem Vorort Renens.

Busse bedienen das Stadtgebiet bis St-Sulpice, Lutry und Epalinges. Fr/Sa und Sa/So nachts verkehren Nachtautobusse (Pyjama), Zuschlag: 2 CHF.



Hôtel au Lac – gut getarnte Metrostation

Fahrkarten erhält man beim Automaten an jeder Haltestelle (gibt kein Restgeld!), Wertkarten zum Abbuchen bzw. Zeitkarten in der Station Flon und im TL-Büro auf der Place St-François. 1-Std.-Ticket: 2,40 CHF, 24-Std.-Ticket: 7,20 CHF. TL-Transports public de la région lausannoise, Ch. du Closel 15, Renens, Info-Tel. 0900564900 (0,86 CHF/Min.).

Lausanne Card: Zwei Tage gültige Netzkarte für den öffentlichen Nahverkehr mit Ermäßigungen bei Museen (20–30 %), in bestimmten Shops und Restaurants (10 %) und Gratis Eintritt in die städtischen Hallenbäder. Preis: 15 CHF.

* **Parken:** 13 Parkgaragen in der Stadt, 5 große Parkplätze am Ufer zwischen Ouchy und Vidy. Größte Parkgarage an der Place de la Riponne.

* **Roller-Skates** Die Uferpromenaden sind Skaterparadiese. Verleih in Ouchy neben der Metro-Station.

Adressen/Einkaufen

* **Autoverleih** **Avis**, Av. de la Gare 50, ☎ 0213407200; **Budget**, Rue du Maupas 18, ☎ 0216833050; **Elite**, Chemin de Beau-Rivage 18, ☎ 0216170601; **Europcar**, Av. Louis-Ruchonnet 2, ☎ 0213239152; **Hertz**, Place du Tunnel 17, ☎ 0213125311.

* **Fahrradverleih** **Rent-a-bike**, am Bahnhof, tgl. 6.40–19.40 Uhr, ☎ 0512242162.

* **Post** **Poste centrale** in einem Stadtpalast auf der Place St-François 15, Mo–Fr 7.30–18.30, Sa 8–12 Uhr. Zweigstelle am Bahnhof, Place de la Gare 1, Mo–Fr 7.30–12 und 13.30–18.30, Sa 8–12 Uhr.

* **Einkaufen** Die Großkaufhäuser **Manor** und **COOP** befinden sich in der Rue St-Laurent, **Globus** in der Rue Centrale.

Bucherer, Uhrenfachgeschäft, Rue de Bourg/Rue St-François.

Olivier Ausoni, Designermode, Place St-François 5.

Le Saint-François, Confiserie, Austernbar und exklusiver Weinkeller, Place St-François 5.

Confiserie Tony, Rue de Bourg 39. In den Confiserien **Moutarlier**, Place de la Palud, und **Maier**, Rue Centrale, erhält man *Bouchons Vaudois*, süße Flaschenkorke.

Art Suisse, kreative Souvenirs aus Keramik und Stoff, Rue Enning 8.

Ferme Vaudoise, landwirtschaftliche Produkte aus der Region, Place de la Palud 5.

* **Märkte** **Marché Paysan** (Bauernmarkt), jeden Mi und Sa 6–14.30 Uhr in der ganzen Altstadt. Obst, Gemüse und Blumen sowie Käse, Wurst und Brot aus der Region.

Kunsthandwerksmarkt, Place de la Palud, von März bis Dez. jeden ersten Fr 6–19 Uhr.

Flohmarkt, Place Chauderon, jeden Do 6–19 Uhr.

Theater & Co./Veranstaltungen/Baden/Sport

Die Gratisbeilage *24 Weekend* zur Donnerstagsausgabe der Tageszeitung *24 heures* enthält einen wöchentlichen Veranstaltungskalender.

* **Theater & Co.** **Théâtre de Beaulieu**, Konzerte und Ballett, Av. des Bergières 10, Bus 2 ab Flon, ☎ 0216432111.

Métropole, Tanz, Theater, Heimat des berühmten *Ballet Béjart* (siehe auch S. 75). Place Bel-Air 1, unterhalb der Tour de Bel-Air, ☎ 0213205258.

Casino de Montbenon, Konzerte, Tanz, Spektakel, Allée E.-Ansermet 3, Bus 3 ab Bhf., ☎ 0213238251.

Opéra de Lausanne, Oper, Konzerte, Av. du Théâtre 12, Bus 5 ab Bhf., ☎ 0213101600.

Théâtre Vidy-Lausanne, avantgardistisches Theater, Av. E.-Jacques-Dalcroze 5, Bus 2 ab St-François, ☎ 0216194545.

Orchestre de Chambre de Lausanne, international renommiertes Kammerorchester, Abonnementkonzerte von Okt. bis April ein- bis zweimal monatlich im Métropole. Sonntagmittagskonzerte 8x pro Saison, Tickets: 10 CHF. Information unter ☎ 0213450025.

Orchestre de la Suisse Romande, Abonnementkonzerte von Okt. bis Juni im Théâtre de Beaulieu, Tickets: 26–64 CHF. Information unter ☎ 0228070000 und www.osr.ch.

Cinémathèque Suisse, das Schweizer Filmarchiv im Casino Montbenon zeigt ein monatlich wechselndes Programm mit Originalversionen internationaler Filmklassiker. Tgl. 15, 18.30, 21 Uhr. Kinokarte 10 CHF. Weitere Informationen im Internet unter www.cinematheque.ch.

Darüber hinaus gibt es in Lausanne mehrere **Kinocenter**. Die Filme werden in Originalversion (v.o.) mit franz./dt. Untertiteln oder in franz. Fassung (v.f.) gespielt. Kinokarte 16 CHF (freie Platzwahl), am Kinomontag 12 CHF (siehe auch unten Open-Air-Kino Bellerive).

* **Veranstaltungen** **Athletissima**, internationales Leichtathletikmeeting mit über 250 Weltklassesportlern im Olympiastadion Pontaise Anfang Juli.

Festival de la Cité, 8-tägiges Altstadtfest mit Tanz, Theater und Jazz im Viertel rund um die Kathedrale. Anfang Juli.

Open-Air-Kino Bellerive, Anfang Juli bis Ende August sieht man abends auf einer Riesenleinwand am Seeufer (ca. 21.30 Uhr) topaktuelle Filme.

Urban Contest und Internationaler Roller-Contest, Skatertreff im August in Ouchy.

Comptoir Suisse, zweitgrößte Messe der Schweiz mit über 800 Ausstellern aus den verschiedensten Bereichen, 10 Tage von Mitte bis Ende Sept. im Ausstellungsgelände Beaulieu, Eintritt: 13 CHF. Beliebtester Teil sind die Weindegustationen (www.comptoir.ch).

Lausanne Marathon, Ende Okt. von Lausanne nach La Tour-de-Peilz und retour.

* **Baden Öffentliche Badeplätze am See**, schöner Kieselstrand mit Liegewiese im Pinienhain zwischen Bellerive und Vidy. Der breite Sandstrand von Vidy sieht verlockend aus, die Wasserqualität ist aber nicht immer die beste.

Piscine Bellerive, traditionelles Frei- und Seebad in Ouchy mit 2 großen Becken, riesigem Grünareal und Sandstrand am Seeufer (Sprungturm, Tischtennis, Minigolf, Beachvolleyball). Von Mitte Mai bis Anfang Sept. tgl. 9.30–19.30 Uhr, ab Juli bis 20.30 Uhr. Eintritt: 5 CHF, ab 17 Uhr 3 CHF. Bus 2 bis Bellerive.

Piscine de Montchoisi, 50-Meter-Becken, Wellenmaschine, Sprungturm. Von Mitte Mai bis 1. Sept. tgl. 9–21 Uhr, Eintritt: 5 CHF. Av. du Servan 30. Bus 4 ab St-François.

AquaSplash Renens, Abenteuerfreibad in Renens, Bus 32 oder 33 bis Renens-Piscine. Sprungturm, mehrere Rutschen, großes Sportbecken. Von Mai bis Sept. tgl. 9–19 Uhr, Eintritt: 5 CHF. Av. Censusy 36.

Piscine couverte Mon-Repos, Hallenbad mit 3 Becken im Mon-Repos-Park. Von Mitte Aug. bis Anfang Juli tgl. 8.30–16/21 Uhr, Eintritt: 5 CHF. Bus 7. Av. du Tribunal-Fédéral 4, ☎ 0213234567.

* **Golf Golf Club de Lausanne**, 18-Loch-Anlage, von Apr. bis Nov., Green-Fees 100–120 CHF, Handicap 26,6. Reservierung! Route du Golf 3 (im nordöstlichen Vorort Épalinges), ☎ 0217848484.



Mittwoch und Samstag ist Markttag in der Altstadt

* **Wassersport Ciels Bleus**, Motorboote, Wakeboards, Wasserschi. Place du Vieux-Port, Ouchy, ☎ 0216160844.

Ecole de voile de Vidy, Segeln, Surfen, Wasserschi. Port de Vidy, ☎ 0216179000.

Tretbootverleih (Pédalos), im Hafenbecken vor dem Beau-Rivage-Hotel, von März bis Okt., 13 CHF für eine halbe Stunde.

Übernachten (siehe Karte S. 71)

**** **Beau-Rivage Palace (36)**, eines der besten Häuser der Schweiz, luxuriöser Palasthotelkomplex der vorletzten Jahrhundertwende mit 170 Zimmern und jedem erdenklichen Komfort in herrlicher Lage in Ouchy. DZ je nach Ausstattung 450–720 CHF. Place du Port 17–19, ☎ 0216133333, § 0216133334, www.brp.ch.

**** **Lausanne Palace & Spa (30)**, in der Nähe des Grand-Pont, zweites Luxushotel der

Stadt, bekannt für sein exklusives Fitness- und Wellnesscenter, Gourmetrestaurant. DZ 450–670 CHF. Grand-Chêne 7–9, ☎ 0213313131, § 0216133334, www.lausanne-palace.com.

**** **Mövenpick Hôtel (35)**, modernes 355-Betten-Haus direkt beim Jachthafen von Ouchy, viel Komfort, Kinder bis 16 Jahre übernachten gratis. DZ 300–430 CHF, relativ günstiger Wohneigentarif (DZ 185 CHF). Restaurant mit Fischspezialitäten. Av. de

Rhodanie 4, ☎ 0216127612, § 0216127611, www.moevenpick-lausanne.com.

**** **Alpha-Palmiers (31)**, 2002 eröffnetes 420-Betten-Hotel zwischen Bahnhof und Altstadt, spannende Architektur rund um einen Innengarten. DZ 240–430 CHF, günstigere Wochenendtarife. Rue du Petit-Chêne 34, ☎ 0215555999, § 0215555998, www.fhotels.ch.

*** **Château d'Ouchy (39)**, etwas abgeohntes neogotisches Schlosshotel mit 72 Betten um einen mittelalterlichen Turm am Hafen von Ouchy, Zimmer teilweise im Louis-XIII-Stil. DZ je nach Ausstattung 230–250 CHF. Place du Port 2, ☎ 0216167451, § 0216175137, www.chateau-d-ouchy.com.

*** **Hôtel du Port (38)**, hübsches, kleines (38 Betten) und familiär geführtes Hotel direkt in Ouchy. DZ inkl. Frühstück 170–240 CHF (je nach Saison). Vom 18.12. bis 22.1. geschlossen. Place du Port 5, ☎ 0216120444, § 0216120445, www.hotel-du-port.ch.

*** **Crystal (7)**, modernes, gut ausgestattetes Hotel direkt in der Fußgängerzone, hoteleigene Parkgarage, DZ inkl. Frühstücksbuffet 180–240 CHF. Rue Chaucrau 5, ☎ 0213202831, § 0213200446, www.minotel.com.

* **Hôtel du Marché (5)**, westlich der Place de la Riponne in ruhiger Lage. Altes Haus mit einfachen Zimmern, DZ mit Du/WC 120–140 CHF, mit Etagedusche 90–110 CHF, Frühstück 10 CHF. Bus 2 ab St-François. Pré du Marché 42, ☎ 0216479900, § 0216464723, www.hotel-du-marché.com.

Lausanne Guest House (32), Backpackerquartier 300 m westlich des Bahnhofs in einem eleganten, renovierten Stadthaus mit

schönem Garten. 80 Betten, alle Zimmer mit Seeblick, kein Frühstück, aber Kochgelegenheit. DZ mit Bad ab 99 CHF, im 4-Bett-Zimmer mit Etagedusche/WC ab 29 CHF pro Person. Chemin des Épinettes 4, ☎ 0216018000, § 0216018001, www.lausanne-guesthouse.ch.

Jeunotel (34), SYHA-Jugendherberge nahe am Seeufer (1,5 km westlich von Ouchy). Betonklotz mit 325 Betten, neuwertig und mit gutem Service. Check-in ab 14 Uhr. DZ mit Du/WC 90 CHF, mit Etagenbad 75 CHF, im Mehrbettzimmer (3–4 Betten) ab 27 CHF pro Person, Frühstück extra. 6 CHF mehr für Nicht-Mitglieder. Bus 2 bis Bois-de-Vaux. Großes Selbstbedienungsrestaurant (Frühstück 7–10 Uhr, sonst Mo–Fr 11.30–14, 18–20.30 Uhr), Mittagsteller 14–16 CHF. Ch. de Bois-de-Vaux 36, ☎ 0216260222, § 0216260226, www.jeunotel.ch.

Hôtel Formule 1 (2), im nordwestlichen Vorort Bussigny (Autobahnausfahrt), für Urlauber mit eigenem Fahrzeug. Rein funktionelles Hotel (146 Betten), Zimmer mit Waschbecken und TV für 2–4 Personen, Zimmerpreis: billige 52 CHF. Allerdings: laute Lage nahe der Autobahn, kein Frühstück, Sauberkeit manchmal problematisch. Rue de l'Industrie 67, ☎ 0217010202, § 0217023172, www.formule1.com.

***** **Camping de Vidy (33)**, im Stadtteil Vidy nahe dem Seeufer, grüne Lage, Restaurant. 28 CHF für 2 Pers., Auto und Zelt. Mietbungalows für 2–4 Pers. kosten 60–90 CHF (rechtzeitig reservieren). Bus 2 ab St-François oder ab Ouchy. Chemin du Camping 3, ☎ 0216225000, www.campinglausannevidy.ch.

Essen und Trinken/Nachtleben

Manora (14), empfehlenswertes Self-Service-Restaurant mit Gemüse-, Salat- und Dessertbuffet (8–14 CHF), tgl. 8–22.30 Uhr, So 9–22.30 Uhr, Frühstück bis 10 Uhr (5 CHF). Place St-François 17, ☎ 0213209293. Weiteres Manora-Restaurant im 7. Stock des Manoreinkaufszentrums in der Fußgängerzone, Mo–Fr 9–17.30 Uhr, Sa bis 16 Uhr. Rue St-Laurent 7, ☎ 0213213680.

Caroline Café (22), ansprechendes Self-Service-Restaurant im COOP-Caroline-Center, Hauptgerichte 11–15 CHF, Mo–Sa 7–22.30 Uhr. Rue Marterey 9, ☎ 0213218090.

Migros-Restaurant (11), Rue des Terreaux 23, und **COOP-Restaurant (10)**, Rue St-Laurent, Mo–Sa zu Geschäftszeiten geöffnet.

Café de l'Hôtel de Ville (15), gemütliches Kleinod mit kaum 30 Plätzen am zentralen Platz der Altstadt. Regionale Spezialitäten mit Kartoffeln und viel Käse, längere Wartezeiten, Tagesteller 18 CHF. Im Keller Live-musik und Theater. So/Mo geschlossen. Place de la Palud 10, ☎ 0213121012.

Le Raisin (18), Lokal am Eck gegenüber dem Hôtel de Ville, Tagesteller 16–20 CHF, im Sommer hübscher Gastgarten mitten in der Altstadt, leider mit Plastikstühlen und Werbesonnenschirmen möbliert. Place de la Palud 19, ☎ 0213122756.

Le Barbare (12), romantisches-rustikales Lokal an den „Gedeckten Treppen“ mit der besten Trinkschokolade der Stadt, kleine

Nachtleben

- 6 Le 13e siècle
- 13 MAD
- 20 D'Club
- 21 L'Atelier Volant
- 29 Captain Cook

Essen & Trinken

- 1 Hôtel de Ville
- 3 Brasserie Lausanne-Moudon
- 4 Brasserie du Château
- 8 L'Éléphant Blanc
- 9 Poco Loco
- 10 Coop
- 11 Migros
- 12 Le Barbare
- 14 Manora
- 15 Café de l'Hôtel de Ville
- 16 Café de l'Évêché
- 17 Créperie la Chandeleur
- 18 Le Raisin
- 19 Louis
- 22 Caroline Café
- 23 Les Brasseurs
- 24 La Grappe d'Or
- 25 Le Java
- 26 Café Romand
- 27 Manora St-François
- 28 Le Bleu Lézard
- 29 Au Couzous
- 37 Créperie Ouchy

Übernachten

- 2 Formule 1
- 5 Hôtel du Marché
- 7 Crystal
- 30 Lausanne Palace
- 31 Alpha-Palmiers
- 32 Lausanne Guesthouse
- 33 Camping de Vidy
- 34 Jeunotel
- 35 Mövenpick Hôtel
- 36 Beau-Rivage
- 38 Hôtel du Port
- 39 Château d'Ouchy



Lausanne





Place de la Palud – belebtes Zentrum der Altstadt

Speisen zu 12–16 CHF. Am besten hier auf den Ruf des Nachtwächters warten. Tgl. außer So 8.30–23.30 Uhr. Escalier du Marché 37, ☎ 0213122132.

Crêperie La Chandeleur (17), kleines, freundliches Lokal mit kleinen Gerichten (7–16 CHF) und ganztägig süßen und pikanten Crêpes (5–12 CHF), Tagesteller 14,80 CHF, hübscher Gastgarten. So/Mo geschlossen, sonst 11.30–22 Uhr, Rue Mercerie 9.

Café de l'Évêché (16), unterhalb der Kathedrale beim Grand-Pont, viel Atmosphäre und junges Publikum. Mittagsteller 16–19 CHF, zweigängiges Abendmenü 17 CHF, Spezialität des Hauses ist das Käse-Fondue. Schattiger Innenhof im Sommer, So geschlossen. Rue Louis Courtat 4, ☎ 0213239323.

L'Éléphant Blanc (8), kleines, sympathisches Lokal zwischen Kathedrale und Château, gute Küche, Hauptgerichte 15–40 CHF, Mo–Fr 11–24 Uhr. Rue Cité-Devant 4, ☎ 0213127177.

Au Couscous (29), der Name verrät die afrikanische Küche, zum Couscous gibt es Vegetarisches und Fleischklößchen als Spezialität, Hauptgerichte 15–30 CHF. Tgl. abends, Mo–Fr auch mittags geöffnet. Rue Enning 2, ☎ 0213213840.

Le Bleu Lézard (28), von Studenten bevorzugte, stimmungsvolle Restaurant-Bar mit preiswerter, guter Küche (tgl. 11.30–14,

18.30–22.30 Uhr). Tagesteller und Salate 15–17 CHF, à la carte bis 35 CHF. Mo–Fr 7–1 Uhr, Sa/So ab 8/9 Uhr geöffnet. Veranstaltungskeller mit Livemusik (freier Eintritt). Rue Enning 10, ☎ 0213213830, www.bleu-lezard.ch.

Le Java (25), Café-Salon im Stil der 30er Jahre, herrlich kreative französische und exotische Gerichte, gute Weine, Mo–Fr Mittagsteller für 17–20 CHF, Abendmenü 50 CHF, Salate 17–25 CHF, große und kleine Portionen erhältlich. Mo–Fr 7–24, Sa 9–2, So 11–24 Uhr. Rue Marterey 36, ☎ 0213213837, www.java.ch.

Café Romand (26), legendäre Waadtländer Brasserie, Eingang neben dem Pizza-Hut, beim Betreten umströmt einen sofort die Fondue- und Rauchwolke, im Sommer luftigeres Ambiente bei geöffneten Fenstern. Berühmt für regionale Spezialitäten (*Saucisse aux Choux*, *Papet Vaudois* und Fondue, lokale Weine), warme Küche von 11 bis 23 Uhr, So geschlossen. Place St-François 2, ☎ 0213126375.

Les Brasseurs (23), gemütliches Bierlokal mit selbst gebrautem Hopfensaft und Flammekeue. In der Gruppe ordert man den Meterzylinder mit 7l Bier. Mittagsmenü 18 CHF, abends viel los und dementsprechend laut, tgl. 11.30–1 Uhr geöffnet. Rue Centrale 4, ☎ 0213511424, www.les-brasseurs.ch.

La Grappe d'Or (24), Gourmetrestaurant im Bourg-Quartier, die asiatisch beeinflusste Küche von Peter Baermann wusste schon Charlie Chaplin zu schätzen (18 GaultMillau-Punkte). Menüs ab 120 CHF, à la carte 30–80 CHF. Mo–Fr 12–14, 19–22 Uhr, unbedingt reservieren! Cheneau-de-Bourg 3, ☎ 0213230760.

Brasserie du Château (4), Musikbar mit eigener Brauerei im Haus, Spezialität ist Ingwerbier. Salate und Pizze bis Mitternacht, tgl. 17–2 Uhr. Rue du Tunnel 1, ☎ 0213126011.

Brasserie Lausanne-Moudon (3), beliebtes Lokal im Stil Pariser Brasserien, dekoriert mit großen Schwarzweißfotos von Lausanne. Deftige Küche mit Fleisch- und Wurstgerichten, Tagesteller 13–15 CHF, à la carte bis 25 CHF. Tgl. außer So 12–14, 18–23 Uhr. Place du Tunnel 20, ☎ 0213290471.

Poco Loco (9), mexikanische Restaurant-Bar, Ambiente allerdings wenig mexikanisch, nette Sommerterrasse mit Blick ins Flon-Viertel, à la carte 40–48 CHF. Tgl. mittags und abends geöffnet, Place Chauderon 5, ☎ 0213291111.

Louis (19), geschmackvoll renoviertes Lagerhaus im Flon-Viertel: gemütlich möbliertes Bistro tgl. 8–1 Uhr, Weinbar tgl. 8–22 Uhr, Gourmet-Restaurant im 1. Stock Di–Sa mittags und abends (Hauptgerichte 20–

40 CHF), Terrasse mit viel Teakholz. Die Vintothek bietet 40 Crus-Weine glasweise zum Verkosten ab 7 CHF. Place de l'Europe 9, ☎ 0212130300.

Crêperie Ouchy (37), preiswertes Lokal an der Uferstraße, Crêpes ab 6 CHF, Salate, Eisbecher, im Sommer tgl. 9–24 Uhr, im Winter Mi–So 11–22 Uhr. Place du Port 7, ☎ 0216162607.

Hôtel de Ville (1), gediegenes Landhaus im westlichen Vorort Crissier, hier kocht Philippe Rochat, einer der besten Köche der Schweiz, 19 GaultMillau-Punkte und 3 Michelin-Sterne sind ein Zeichen für die Küchenleistung. Di–Sa 12–13.30, 19–20.45 Uhr, à la carte 50–100 CHF, Abendmenüs 250 CHF. Reservieren! Rue d'Yverdon 1, ☎ 0216340505.

• **Nachtleben Le 13^e siècle (6)**, rustikale Kellerbar mit guter Stimmung und Musik für Junggebliebene, Cocktails um 11 CHF, Bier 8 CHF, Wein. Di–Sa 22–4 Uhr. Rue Cité-Devant 10, ☎ 0213124064.

L'Atelier Volant (21), ansprechendes Veranstaltungsort in einem Lagerhaus im Flon-Viertel, Livemusik (Latino, Blues, Rock, Pop) und DJs an Wochenenden, wochentags auch Theater (gegen Eintritt). Rue des Côtes-de-Montbenon 12, ☎ 0213115280, www.ateliervolant.ch.



Café-Restaurant im Palud-Viertel

MAD (Le Moulin À Danse) (13), Rave- und Techno-Tempel im Flon-Viertel, Dancefloor, Bar und Chill-out-Room, verteilt auf mehrere Etagen eines ehemaligen Lagerhauses. Mi–So 23–5 Uhr. Eintritt: 25 CHF. Rue de Genève 23, ☎ 0213122919.

Captain Cook (29), Rock-Café im Western-Stil, tgl. geöffnet, am Wochenende meist voll. Rue Enning 2, www.captain-cook.ch.

D!Club (20), Diskothek (Techno, House, Pulp), Mi–So, Eintritt: 15 CHF. Rue du Grand-Pont 4, ☎ 0213213847.

Sehenswertes

Die Besichtigung von Lausanne erfordert gute Kondition, denn wegen der hügeligen Lage geht es bergauf und bergab. Am besten startet man seinen Rundgang auf der Place St-François, dem Verkehrsknotenpunkt der innerstädtischen Buslinien. Vom Bahnhof aus ist der Platz zu Fuß über die steile Rue du Petit-Chêne oder mit der Metro m2 zu erreichen (Kurzstreckenticket 1,50 CHF, häufige Fahrscheinkontrolle).

Stadtviertel St-François, Flon und St-Laurent

Place St-François: Der Franziskanerplatz ist von wuchtigen Geschäfts- und Bankgebäuden umgeben. In der Mitte des Platzes steht die gotische *Église St-François*, Rest eines 1260 errichteten und im 14. Jh. abgebrannten Franziskanerklosters. 1448 und

1449 fanden hier Sitzungen des Basler Konzils statt, 1536 wurde die Kirche reformiert. Das Innere ist überraschend hell, barocke Malereien zieren die Gewölbeträger. Die schönen Glasfenster stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jh. Nördlich der Kirche steigt die *Rue de Bourg* an, die exklusivste Einkaufsstraße der Altstadt.

Grand-Pont und Flon-Lagerhäuser: Die 180 m lange, monströse Brücke verbindet die Place St-François mit der Place Bel-Air. Sie wurde um 1840 errichtet und überquert das (später aufgeschüttete) Flusstal des Flon. Von der Brücke bietet sich ein schöner Blick auf die Kathedrale und die Lagerhäuser im Flon-Tal. Diese wurden 1894 aus Eisenbeton errichtet und im Kontrast zur mittelalterlichen Stadt rechtwinkelig angelegt. Das in den letzten Jahrzehnten heruntergekommene Flon-Quartier ist heute ein trendiges Ausgeviertel mit Clubs, Diskotheken, Restaurants und einem großen Kinocenter. Auf der Westseite wird das Flon-Quartier durch den 240 m langen Pont Chauderon begrenzt, eine Stahlbetonbrücke von 1905.

Place Bel-Air. Hier erhebt sich 55 m hoch, wie der Kopf einer Sphinx, *Tour*



*Tour Bel-Air –
Wolkenkratzer der 30er Jahre*

Bel-Air, einer der ersten Wolkenkratzer der Schweiz. Seine Errichtung (1932) war umstritten, weil er der Silhouette der Kathedrale Konkurrenz machte. Im Untergeschoss des Turms befindet sich das *Métropole*, Veranstaltungssaal und Heimstätte des *Béjart Ballet Lausanne*.

Béjart Ballet Lausanne

Der Tänzer und Choreograph Maurice Béjart wurde als Maurice-Jean de Berger 1927 in Marseille geboren. Seinen Künstlernamen entlehnte er von den Béjarts, einer berühmten französischen Schauspielerfamilie des 17. Jh. In Paris erhielt er eine klassisch-akademische Ballettausbildung. Er tourte mit der Truppe von Roland Petit und dem Londoner International Ballet, aber seine kurzen Beine verhinderten die große Karriere als Tänzer. Fortan widmete er sich der Choreographie und gründete 1954 in Paris das *Ballet Théâtre de Maurice Béjart*. Mit einer erfolgreichen Tanzversion zu Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ empfahl er sich 1959 als Ballettdirektor für das Brüsseler Théâtre Royal de la Monnaie. Dort gründete er 1960 das berühmt gewordene *Ballet du XXe Siècle* (Ballett des 20. Jahrhunderts). Mit dem „Boléro“ (1961), der „Messe pour le Temps Présent“ (1967) und „L'Oiseau de feu“ (1970) schrieb er Ballettgeschichte. 1987 ließ er sich mit seiner Truppe in Lausanne nieder und nannte sie nun *Béjart Ballet Lausanne (BBL)*. Es folgten die Choreographien „Ring um den Ring“ und „Pyramides“ (1990), „Der wunderbare Mandarin“ (1992), „King Lear – Prospero“ und „Igor et moi“ (1994) sowie „Le Presbytère“ (1996). 1992 reduzierte er das BBL-Ensemble von 60 auf rund 30 Mitglieder und gründete im selben Jahr die Ballettwerkstatt *Rudra Béjart*. Béjarts Choreographien sind kreatives, totales Tanztheater, das auch das breite Publikum anspricht. Dazu wählt er alte oder moderne Musik, kombiniert Elemente des klassischen Balletts mit Modern Dance, Jazz, Akrobatik und Pantomime und lässt Literarisches und Philosophisches mit einfließen. Seine Leistungen wurden ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde, dem japanischen „Orden der aufgehenden Sonne“ und der Mitgliedschaft in der Académie française.

Seine Truppe, die in den berühmtesten Musiktheatern der Welt tourt, kehrt zweimal im Jahr in das Métropole nach Lausanne zurück. Karten zwischen 30 und 100 CHF können telefonisch beim Béjart Ballet (☎ 0216416480, zwischen 13.30 und 17 Uhr) und im Internet unter www.bejart.ch bestellt werden.

Quartier und Église St-Laurent: Das Stadtviertel nördlich der Place Bel-Air ist Fußgängerzone, werktags herrscht hier hektisches Treiben. Die *Église St-Laurent* wurde im 18. Jh. auf den Resten eines Vorgängerbaus aus dem Jahr 1000 errichtet und erhielt 1763 eine für Lausanne seltene Barockfassade. Am Vorplatz der Kirche laufen sechs Straßen ineinander. Leider ist hier die Drogenszene von Lausanne zu Hause. Am Rande der Fußgängerzone befindet sich die *Tour de l'Ale*, ein Wachturm aus dem Jahr 1349 und letzter Rest der Stadtmauer mit ehemals zwei Dutzend Türmen.

Place de la Riponne und Place de la Palud

Place de la Riponne: Der weite Platz am oberen Ende der Altstadt wurde 1838 durch Aufschüttung geschaffen. Das kanalisierte Flussbett des Louve, eher ein Rinnsal, das nur alle 100 Jahre zu einem größeren Bach anschwillt, kann durch ein Fenster im dritten Untergeschoss der hiesigen Parkgarage betrachtet werden.



Palais de Rumine – Kantonalmuseum im Neorenaissance-Stil

Durch den Bau der Parkgarage wurde die *Place de la Riponne* zwar autofrei, schön ist sie deswegen immer noch nicht. Nur der moderne Brunnen und der zweimal wöchentlich abgehaltene Käsemarkt bringen etwas Leben auf die sonst tote Fläche. Die Westseite des Platzes dominiert das *Palais de Rumine*, 1898–1906 im Florentiner Neorenaissance-Stil errichtet. Früher Sitz der Universität, beherbergt es heute die Universitätsbibliothek und die kantonalen Museen:

Interessant und abwechslungsreich ist das neu gestaltete **Musée cantonal d'Archéologie et d'Histoire** im ersten Geschoss, in dem man anhand von Grabungsfunden und witzig-unterhaltsamen Zeichentrickfilmen (englisch, französisch) Einblicke in die Kantonsgeschichte bekommt. Prunkstück der Sammlung ist die 1939 in Avenches ausgegrabene Goldbüste Kaiser Marc Aurels, die aus 1,65 kg purem Gold besteht.

Das **Musée cantonal des Beaux-Arts** im 2. Stock präsentiert Gemälde Schweizer Maler des 18.–20. Jh. (u. a. Charles-Gabriel Gleyre, Giovanni Giacometti, Félix Vallotton, Ferdinand Hodler) und eine kleine Sammlung französischer Werke (u. a. von Cézanne und Utrillo).

Im **Cabinet des Médailles**, dem kantonalen Münzkabinett auf Geschoss 3, kann man sich eine bescheidene Sammlung von Geld-

stücken aus der römischen Antike bis zur Eidgenossenschaft sowie Siegel und Gewichte anschauen.

Das **Musée cantonal de Géologie** gibt eine umfangreiche und modern präsentierte Übersicht über Gebirgsformationen und die Geologie der Schweiz.

Etwas verstaubt wirken dagegen die in Glaskästen präsentierten ausgestopften Tiere des **Musée de Zoologie**. Mit gelben Fußaufritten markiert ist der Weg zur Abteilung „Kryptozoologie“, die sich auf wenigen Schautafeln mit Rätseln wie dem Yeti, dem Ungeheuer von Loch Ness, dem Riesentintenfisch und dem Zwergelefanten beschäftigt.

¥ Alle Museen haben Di–Do 11–18 Uhr und Fr–So 11–17 Uhr geöffnet, Mo ist geschlossen. Kombi-Eintritt für alle Museen: 6 CHF, am ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei. Bus 5, 6 oder 8 bis Riponne.

Place de la Palud: Die Rue Madeleine führt bergab zur gemütlichen Place de la Palud, dem bürgerlichen Zentrum der Altstadt, wo sich das *Hôtel de Ville* befindet. Das Renaissance-Rathaus mit den auffälligen Wasserspeiern stammt aus dem

17. Jh. und wurde an Stelle von Markthallen aus dem 14. Jh. errichtet, deren Reste im Erdgeschoss noch zu erkennen sind. Auf der Ostseite des Platzes steht die *Fontaine de la Justice*, ein Brunnen, der im 14. Jh. der einzige Wasserlieferant für das gesamte Palud-Viertel war. 1585 wurde er mit der Statue der Justitia, der personifizierten Gerechtigkeit, geschmückt. Zu sehen bekommt man allerdings nur eine Kopie von 1930, das Original wird im Historischen Museum (siehe S. 78) aufbewahrt. An der Wand hinter dem Brunnen lässt eine kitschige mechanische Uhr zu jeder vollen Stunde Figuren aus der Stadtgeschichte vorbeispazieren.

Von der *Fontaine de la Justice* aus erreicht man den reizvollsten mittelalterlichen Flecken der Stadt, die gedeckten hölzernen Markttreppen (*Escaliers du Marché*), die mit 160 Stufen in die Cité führen, dem einstigen Machtzentrum der Stadt.



Escaliers du Marché – der schönste Anstieg zur Kathedrale

Kathedralenhügel – La Cité

Cathédrale Notre-Dame: Die beeindruckende Kathedrale ist das wichtigste gotische Bauwerk der Schweiz. 1170 wurde mit dem Bau begonnen. Auf den Fundamenten romanischer Vorgängerbauten entstand zunächst der Umgangschor. 1215 war das frühgotische Kirchenschiff fertig gestellt. Danach folgte die Ostfassade mit dem Portal und den beiden Türmen, von denen einer unvollendet blieb. Geweiht wurde die Kirche 1275 von Papst Gregor X., der sich hier mit Rudolf I. von Habsburg traf, um die Modalitäten für dessen angestrebte Kaiserkrönung auszuhandeln. 1536 wurde die Kirche reformiert. Im 19. Jh. drohte ihr Einsturz, da das Baumaterial besonders witterungsanfällig war. Ab 1875 führte daher der bekannte französische Kirchenrestaurator Eugène Emmanuel Viollet-le-Duc umfassende Restaurierungsarbeiten durch. Dabei verkürzte er den Südturm und errichtete den 75 m hohen neogotischen Vierungsturm.



Blick in den Hafen von Thonon-les-Bains

Südliches Genferseeufer

Das 72 km lange Südufer des Genfer Sees liegt zum größten Teil auf französischem Staatsgebiet. Es breitet sich am Fuß der bis zu 2200 m hoch aufragenden Ausläufer der Savoyer Alpen aus und schiebt sich westlich mit einer Halbinsel weit in den See. Das mittelalterliche Yvoire und der „Mineralwasserort“ Évian sind die meistbesuchten Ziele der Region.

Mit dem eigenen Fahrzeug erreicht man die sehenswerten Plätze am Südufer auf zwei Wegen: Vom Rhônetal kommend, quert man die französische Grenze in **St-Gingolph** (siehe S. 205) und erreicht auf der ufernahen N 5 nach knapp 20 km **Évian**. Unterwegs passiert man das Fischerdorf **Meillerie** und seinen berühmten Steinbruch, der für viele Gebäude am Genferseeufer das Baumaterial lieferte. Bis ins erste Drittel des 20. Jh. brachten von hier die malerischen Lastensegler Steinblöcke über den See. 10 km nach Évian folgt mit **Thonon-les-Bains** der Hauptort des Südufers. In Sciez, 9 km nach Thonon, verlässt man die N 5 und gelangt über den Badeort **Excenevex** ins pittoreske **Yvoire**. Wer sich vom Stadtzentrum in Genf annähert, gelangt über den am Ufer gelegenen Grenzort **Hermance** nach Frankreich. Von hier sind es noch knapp 10 km bis Yvoire.

Eine empfehlenswerte Alternative ist die Anreise ans Südufer mit dem Schiff. Lausanne und Évian sind durch einen ganzjährigen Linienverkehr miteinander verbunden. Zwischen Nyon und Yvoire gibt es im Sommer einen dichten Fahrplan. Direktschiffe vom Nordufer nach Thonon verkehren selten, doch kann die Stadt von Évian aus mit dem Bus erreicht werden.

Évian-les-Bains

Der traditionelle Kurort am Südufer gegenüber von Lausanne ist weltberühmt für sein Mineralwasser. Reizvoll an einem Voralpenhang gelegen, beeindruckt er mit blumengeschmückten Park- und Uferanlagen sowie nostalgisch-eleganten Bäderstadtbauten, die an die goldenen Zeiten des 19. Jh. erinnern.

Die repräsentativen Belle-Époque-Bauten stehen am Quai Besson, der sich direkt am Seeufer entlangzieht. Das monumentale Gebäude der *Anciens Thermes* des Pariser Architekten Ernest Brunarius diente von 1902 bis 1984 als Thermalzentrum. Seit der Eröffnung der neuen Therme 1984 unweit der Schiffsanlegestelle ist es ohne Verwendung und soll in ein Kulturzentrum umgestaltet werden. Rechts daneben sieht man das *Hôtel de Ville*. Das heutige Rathaus war einst die Sommerresidenz der aus Lyon stammenden Brüder Auguste und Louis Lumière, die als die Erfinder des Kinos gelten. Auf der Terrasse des im Stil der französischen Klassik errichteten Gebäudes steht eine Bronzereplik von Michelangelos Denker. Die Aula, der Große und der prachtvolle Goldene Salon, in dem Ehen geschlossen werden, sind während der Amtsstunden zugänglich. Neben der Villa Lumière ließ die Stadt 1883 von einem Schüler des Pariser Opernarchitekten Charles Garnier das neoklassizistische *Théâtre* errichten. Durch eine Glaspassage ist es mit dem *Casino* verbunden. Die katholische Kirche *Nôtre-Dame de l'Assomption* entstand unter Peter II. von Savoyen Ende des 13. Jh. 1926 wurde das Kirchenschiff verlängert und das unpassende Portal im neobyzantinischen Stil vorangestellt.

Eine Parallelstraße höher liegt die hübsche Fußgängerzone *Rue Nationale* mit zahlreichen Restaurants, Souvenirshops, der Trinkhalle *Buvette Cachat* und dem *Hôtel médiéval* aus dem 14. Jh., das vom Kirchenrestaurator Viollet-le-Duc 1865 erneuert wurde. Bis zu seinem Umzug in die Villa Lumière beherbergte es das Rathaus. Die *Source Cachat*, Évians berühmteste Mineralwasserquelle, befindet sich oberhalb der Rue Nationale am Fuß des *Parc du Splendide*.

Geschichte

Die Stadtgeschichte beginnt im 13. Jh. mit dem Bau einer Burg durch Graf Peter II. von Savoyen. Von da an entwickelte sich Évian zu einem Handelshafen und bevorzugten Aufenthaltsort der späteren Fürsten von Savoyen. 1536–1564 unter Berner Herrschaft, fiel die Burg Ende des 16. Jh. dem Krieg zwischen Savoyen und Genf zum Opfer. 1789 begann mit der Entdeckung der Heilkraft des hiesigen Wassers das Bäderzeitalter. Die ersten Badeanstalten entstanden 1824, ab 1869 kamen Trinkhallen, Luxushotels, ein Spielcasino und ein Theater hinzu. 1878 erhielt das Mineralwasser auf der Pariser Weltausstellung eine Auszeichnung und begann so seinen Siegeszug durch alle Kontinente. Zu Beginn des 20. Jh. war Évian mondäner Treffpunkt der Schönen und Reichen aus aller Welt. Ähnlich wie in anderen traditionellen Kurorten ging es dann aber Mitte des 20. Jh. wirtschaftlich bergab. Immerhin rückte Évian 1962 noch einmal in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses, als Frankreich und Algerien hier ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichneten, das zur Unabhängigkeit der afrikanischen Kolonie führte. Dann aber waren die Glanzzeiten der noblen Sommerfrische vorüber.

232 Südliches Genferseeufer

In den letzten Jahrzehnten erneuerte man die Thermalanlagen, gründete ein inzwischen renommiertes Musikfestival, und im Mai 2003 kehrte sogar die große Politik mit einem G8-Gipfel für einen Augenblick nach Évian zurück.

Information/Verbindungen

• **Daten** 372 m, 7500 Ew., Telefonvorwahl für Frankreich ist +33.

• **Information Office de Tourisme**, in der Nähe der Kirche, Mo–Fr 8.30–12 u. 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 u. 14–18 Uhr. Beim Tourismusbüro beginnt ein markierter historischer Stadtrundgang (*Circuit historique*), dt. Faltblatt im Tourismusbüro gratis erhältlich. Place d'Allinges 18, ☎ 0450750425, § 0450 756108, www.eviantourism.com.

• **Verbindungen Bahnhof** westlich des Zentrums. 2–7x tgl. Verbindungen via Thonon und Annemasse mit dem Regionalbahnhof Eaux-Vives in Genf.

Busverbindungen 4–8x tgl. mit Thonon und Genf. Busbahnhof unterhalb des Tourismusbüros, Fahrkarten im Bus. ☎ 0450264132 (Frossard), ☎ 0450718555 (SAT).

Schiffsverbindungen 6–14x tgl. je nach Saison mit Lausanne, von Mitte Mai bis Mitte Sept. 2x tgl. mit Thonon. 90-minütige **Schiffsrundfahrten** auf dem alten Lastensegler „La Savoie“ werden von Mai bis Sept. angeboten (15 €).

Die 2002 wieder in Betrieb genommene **Jugendstil-Standseilbahn** verbindet die Anciens Thermes mit dem Hotelpark. Talstation in der Rue du Port. Mai bis Ende Sept. tgl. 10–19 Uhr. Gratis!

Baden/Einkaufen/Sport/Veranstaltungen

• **Baden Piscine-Plage**, Freibad mit zwei Schwimmbecken und Seezugang, von Mai bis Sept., Eintritt: ca. 4 €, ☎ 0450750269.

• **Einkaufen SHOPI**, einziger Supermarkt im Zentrum, Rue de la Touvière, im Sommer auch So vormittags geöffnet. **Obst- und Gemüsemarkt** Di und Fr vormittags rund um die Kirche.

• **Golf 18-Loch-Anlage** im Royal-Parc Évian, von Feb. bis Dez., Green-Fees 32–

55 €, ☎ 0450754666.

• **Minigolf** Gepflegte Anlage (18 Loch) an der Uferpromenade.

• **Veranstaltungen Les Escales Musicales d'Évian**, renommiertes Festival der klassischen Musik Anfang Mai. Die Veranstaltungen finden in der *Grange au Lac* statt, einem Konzertsaal aus Holz für 1200 Personen mit großartiger Akustik (nahe der Bergstation der Standseilbahn im Hotelpark von Évian).

Übernachten/Essen und Trinken

• **Übernachten **** Le Royal Parc Évian (11)**, die Luxushotelanlage mit mehr als 1000 Betten in einem Parkareal oberhalb der Stadt besteht aus den Hotels Royal und Ermitage. DZ pro Person ohne Frühstück bis 700 €. ☎ 0450268500, § 0450756100, www.royalparcevian.com.

*** **Bourgogne (7)**, am westlichen Ende der Fußgängerzone beim Palais du Congrès, 30 Zimmer, DZ ohne Frühstück ca. 92 €. Place Charles Cottet, ☎ 0450750105, § 0450750405.

*** **Savoy (3)**, neben den Anciens Thermes gelegenes, elegantes Gebäude mit 24 Zimmern, DZ ohne Frühstück 56–105 € je nach Ausstattung und Saison. 17, Quai Besson, ☎ 0450831500, § 0450756807.

** **Hôtel de France (8)**, in der Fußgängerzone nahe dem Marktplatz, 45 Zimmer, Garten auf der Rückseite, kein Restaurant, ohne Frühstück ca. 74 €. 59, Rue Nationale, ☎ 0450750036, § 0450753247.

** **Terminus (9)**, direkt gegenüber dem Bahnhof, 14 Zimmer, tw. mit Balkon und Seeblick, DZ inkl. Frühstück ca. 62 €, preisgünstiges Restaurant. 32, Av. de la Gare, ☎ 0450751507, § 0450746323.

C.I.S. Centre international de Séjour (10), jugendherbergsähnliche Unterkunft oberhalb der Stadt, 12 Doppel- und 34 Mehrbettzimmer mit Du/WC, Self-Service-Restaurant (Tagesteller 6 €), ganzjährig geöffnet, DZ mit Du/WC/Frühstück ca. 45 €. Avenue de Neuchâtel BP 31, ☎ 0450753587, § 0450754567.

** **Camping de Grande Rive (4)**, am östlichen Stadtrand, nahe dem Seeufer, geöffnet von Mai bis Sept., 77 Plätze, 10 € für 2 Pers., Zelt und Auto. Av. de Grande Rive, ☎ 0450754219.

• **Essen und Trinken Bourgogne (7)**, Bräserie-Küche mit Gastgarten in der Fußgängerzone, Tagesteller 11 €. 73, Rue Nationale, ☎ 0450750105.

Übernachten

- 3 Savoy
- 4 Camping de Grande Rive
- 7 Bourgogne
- 8 Hôtel de France
- 9 Terminus
- 10 C.I.S.
- 11 Royal Parc Évian

Essen & Trinken

- 1 Le Liberté
- 2 La Croisière
- 5 La Bernolande
- 6 Jardin des Thés
- 7 Bourgogne

Évian-les-Bains



La Croisière (2), rechts neben dem Casino, traditionelle Küche mit großer Pizza-Auswahl, Terrasse mit Seeblick, Tagesteller 12 €. 5, Quai Besson, ☎ 0450755694.

Jardin des Thés (6), vietnamesisch-chinesische Küche mit Riesenauswahl in freundlicher Wohnzimmeratmosphäre, Tagesteller 7,50 €, herrliche Patisserie. Rue de Clermont.

Le Liberté (1), eines der fünf Restaurants im Casino d'Évian, modern gestylte internationale Küche mit Gault/Millau-Ehren, Tagesteller 15 €. ☎ 0450268750.

La Bernolande (5), gegenüber der Schiffsanlegestelle, Gastgarten mit Seeblick, Fischgerichte, savoyardische Spezialitäten, Tagesteller 20 €. Place du Port, ☎ 0450707260.

Sehenswertes

Casino d'Évian: Sein aus dem 17. Jh. stammendes Schloss vermachte Baron von Blonay der Stadt 1877 mit der Auflage, daraus ein „Haus für Spiele“ zu machen. 1878 folgte die Eröffnung der ersten Spielsäle. 1911 wurde das Gebäude zerstört und ein Jahr später neu errichtet. Der Bau ist orientalisches inspiriert und stammt vom Architekten der Buvette Chachat (1903) und des Hôtel Royal (1908). Das Spielcasino bietet 257 Münzautomaten, Roulette, Baccara und Black Jack, mehrere Gastronomiebetriebe und bespielt den Kleinen Saal im benachbarten Théâtre, mit dem es durch eine Glaspassage verbunden ist.

¥ Tgl. 10–2 Uhr, ab 16 Uhr Roulette. Internet: www.casino-evian.com.

Buvette Chachat/Hall d'expositions des Eaux minérales d'Évian: Die alte Jugendstil-Trinkhalle mit dem eleganten Portal in der Rue Nationale 19 stammt von 1903. Der Lese- und Korrespondenzsaal unter der Kuppel im Obergeschoss war einst bevorzugter Treffpunkt der noblen Kurgäste. Heute dient das Gebäude als Ausstellungs- und Informationszentrum für das Mineralwasser von Évian, das als weltweit meistverkauftes Produkt seiner Art in 120 Ländern erhältlich ist. Schautafeln und Filme informieren über die Quellen, die Wirkstoffe des Wassers und über die Geschichte seiner Nutzung. Besichtigungen der Abfüllanlage im Vorort Amphion (5 km westlich von Évian) können hier gebucht werden (Führungen dort Mo–Fr 9,



Nostalgisch-elegantes Évian-les-Bains

10.30, 14 und 15.30 Uhr). Pro Tag werden dort 5 Mio. Flaschen gefüllt, der Jahresausstoß beträgt mehr als 1,5 Mrd. Liter.

Eine steile Gasse führt links der Buvette Cachat auf die Rückseite des Gebäudes, wo auf der pappelbestandenen Terrasse einst Vormittagskonzerte stattfanden. Gegenüber der Terrasse befindet sich unter Arkaden die *Source Cachat*.

¥ Anfang Mai bis Ende Sept. tgl. 10–12.30 und 15–19 Uhr. Eintritt frei.

La Source Cachat: 1789 trank ein nobler Sommergast von dieser Quelle und linderte so sein Nierenleiden. Damit war die Heilkraft des Wassers entdeckt. Cachat, der Besitzer der Quelle, ließ diese fassen und begann mit der wirtschaftlichen Verwertung des Wassers. Die klassisch-elegante Gestaltung des Brunnens stammt von 1903. Die nackte Frauengestalt auf dem Marmorpfeiler ist eine allegorische Darstellung der Quelle und zierte ursprünglich den Trinkbrunnen der Buvette Cachat. Rechts neben den Arkaden befindet sich eine Haltestelle der Standseilbahn. Östlich in der Av. des Sources sprudelt eine weitere Quelle, die Source des Cordeliers.

Parc du Splendide: Links der Cachat-Quelle führen prächtige Monumentaltreppen scheinbar ins Nichts. Doch in dem dahinter liegenden Park stand einst das größte Luxushotel des französischen Genferseeufers. Das Hôtel Splendide entstand 1898 im repräsentativen Jahrhundertwendestil, besaß eine schlossähnliche Front mit 100 dem See zugewandten Zimmern und fiel 1983 der Spitzhacke zum Opfer. Die gepflegte Parkanlage lädt heute mit ihren Sitzbänken zum gemütlichen Verweilen und zu einem Seeblick über die Dachlandschaft von Évian mit der auffälligen Kuppel der Buvette Cachat.

Les Thermes: Das Thermalwasser kommt aus den Bergen des Hinterlandes und wird zur Therapie bei rheumatischen Erkrankungen und Nierenleiden angewandt. Das Kur- und Thermalzentrum befindet sich gegenüber der Schiffsanlegestation,

wo einst das Grand Hôtel von Évian gestanden hatte. Die Trink- und Ruheshalle errichtete 1956 der renommierte, aus Thonon stammende Architekt Maurice Novarina. ¥ Anfang Feb. bis Anfang Nov. nur mit Anmeldung. Ein Wellnessstag mit Benützung des Thermo-Schwimmbades, Massage etc. kostet 59–125 €. Infoschalter tgl. 9–12.30 und 14.30–19 Uhr. Internet: www.lesthermesevian.com.

Musée des Arts et traditions populaires „Le Pré Lude“: Ein kleines Volkskundemuseum mit einer Sammlung von Arbeitsgeräten und Gebrauchsgegenständen aus der Chablais-Region und Hochsavoyen kann in einem Bauernhaus aus dem 14. Jh. besichtigt werden. Es befindet sich rund 1,5 km westlich des Stadtzentrums an der N 5 Richtung Amphion.

¥ Juli–Sept. tgl. außer Mo 14.30–18.30 Uhr, Mai und Juni nur Sa/So. Eintritt: 3 €.

Thollon-les-Mémises

Der Ferienort liegt östlich oberhalb von Évian auf 1000 m Höhe und ist in etwa 12 km auf der D 24 zu erreichen. Von Thollon erschließt die Mémises-Gondelbahn ein schönes Wanderareal unterhalb der Hänge des Pic Borée (1974 m), das zu Recht als Aussichtsbalkon bezeichnet wird. Von Dezember bis April verwandelt es sich in ein kleines Schigebiet mit drei Sesselliften, einem Schlepplift sowie 50 km Pisten.

* *Information Office du Tourisme*, Mo–Fr 9–12 und 14–18 Uhr, ☎ 0450709001, ☎ 0450709280, www.thollonlesmemises.com.

* *Gondelbahn* Talstation direkt im Ortszentrum, Juli und Aug tgl., von Juni bis Sept. nur Sa/So (Betriebszeiten: 9–16 Uhr), Ticket: 7,50 €. ☎ 0450709287.

Thonon-les-Bains

Die auf einer Terrasse über dem Genfer See gelegene geschäftige Bezirkshauptstadt bietet prächtige Ausblicke. Sie ist wirtschaftliches Zentrum des Südufers. Sehenswert sind das putzige Fischerviertel am Hafen und das schöne Schloss am Stadtrand.

Die Geschäfte in der kleinen, verkehrsberuhigten Altstadt, der Markttag donnerstags und die Shoppingzentren im Umland machen Thonon zu einer beliebten Einkaufsstadt. Auch viele Schweizer kommen dafür über das Wasser.

Ausgangspunkt eines Stadtrundgangs ist die *Place du Château*, wo bis 1589 die Savoyer-Burg thronte. Hier trifft die Standseilbahn vom Hafen ein, und vom benachbarten *Jardin-Belvédère* genießt man einen unvergleichlichen Blick auf den See. Westlich der *Place du Château* steht das bescheidene *Château de Sonnaz* (1666), das ein regionales Volkskundemuseum (*Musée d'Art et de Traditions Populaires du Chablais*) beherbergt (Mi–So 10.30–12 und 14.30–18 Uhr, Eintritt: 2 €). Dahinter erheben sich das 1830 errichtete *Hôtel de Ville* und mit der *Porte des Lombard* ein letzter Rest der Stadtbefestigung. Sie führt in den engen Hof von *Château Bellegarde*, dem Sitz des Tribunals, wo eine mit Grimassen und Grottesken verzierte Fachwerkfassade die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Von der *Place du Château* führt die *Grande Rue* in die Altstadt.

Geschichte

Ein Hafen bestand in Thonon bereits im 11. Jh., doch erst mit der Errichtung der beiden Savoyerburgen 1365 und 1434 begann die Stadt zu wachsen. Im Zuge der Auseinandersetzungen zwischen Savoyen und Genf nach der Berner Herrschaft (1536–1564) wurde die erwähnte Burg an der *Place du Château* zerstört. Ende des

236 Südliches Genferseeufer

16. Jh. ließ sich Franz von Sales in Thonon nieder und verbreitete die Gegenreformation. 1864 begann die Verwertung der Thermalquellen. Eisenbahn und Straßen brachten 1880 Anschluss an Genf, 1888 öffnete die erste Badekuranstalt, es folgten ein Casino, die Standseilbahn und große Hotels. Der Zusatz „*les-bains*“ machte Thonon 1890 offiziell zur Bäderstadt.

Information/Verbindungen/Adressen

• **Daten** 435 m, 29.900 Ew., Telefonvorwahl für Frankreich ist +33.

• **Information Office du Tourisme**, im Sommer tgl. 8.30–12.30 u. 13.30–19 Uhr, sonst 9–12 u. 14–18.30 Uhr. Verkauf von Wander- und VTT-Karten. Place du Marché, ☎ 0450715555, § 0450266833, www.thononlesbains.com. Im Sommer mittwochs 16–17.30 Uhr geführter Stadtrundgang (dt./franz., 4 €).

Informationskiosk im Rive-Viertel nahe am Ufer, Juli–Aug. tgl. 10.30–12.30 u. 14–19 Uhr.

• **Verbindungen/Stadtverkehr Bahnhof** südwestlich des Zentrums. 2–7x tgl. Verbindungen via Annemasse mit Genf, bis 10x tgl. mit Évian.

Busverbindungen (Frossard, SAT) 4–8x tgl. mit Évian und Genf, Busbahnhof auf der Place des Arts, dort befinden sich das Frossard-Reisebüro (☎ 0450264132) und der SAT-Kiosk (☎ 0450718555).

Schiffsverbindungen von Mitte Mai bis Mitte Sept. mit Lausanne-Ouchy 1x mittags, 1–2x abends, Juli/Aug. zusätzlich 1x vormittags; mit Yvoire 1x tgl.

Der 230 m lange **Funiculaire** verbindet den Hafen mit der Place du Château: von Mitte Mai bis Ende Sept. tgl. 8–23 Uhr, sonst Mo–Sa 8–12.30 u. 13.30–18.30 Uhr, So 14–19 Uhr. 1 € einfach, 1,80 € hin und retour.

• **Parken** Vier Parkgaragen mitten in der Stadt, z. B. Place des Arts beim Busbahnhof.

• **Autoverleih** **Avis**, 2, Av. de la Gare, ☎ 0450710383.

• **Fahrradverleih** **Rives Loisirs**, gegenüber dem Hafen, Mountainbikes 19 € pro Tag, ☎ 0550719505.

• **Post** Place Jules Mercier, ☎ 0450701070.

Baden/Einkaufen/Veranstaltungen

• **Baden** **Plage municipale**, Freibad mit drei Schwimmbecken, Sprungturm, Rutsch, Seezugang, Mitte Juni bis Mitte Sept. tgl. 9–19/20 Uhr, Eintritt: 3,50 €.

Öffentliche Kiesstrände östlich des Stadtbades. Tretbootverleih im Hafen (11 €/Std.).

• **Einkaufen/Märkte** **Supermarkt Champion**, Grande Rue, Mo–Sa 8.30–19.30, So 9–11.40 Uhr. **Mermety Au Praslin** (54, Grande Rue) und **Jacquier Claude** (75, Grande Rue) sind zwei Pâtisseries in der Fußgängerzone, So Ruhetag. Hier erhält man *Les Frolanches*, eine himbeergefüllte Schokoladespezialität aus Savoyen.

Grand Marché Do 7–13 Uhr in der Altstadt (Obst, Gemüse, Käse, Fleisch, Gewürze, Bekleidung, Schuhe, Stoffe, Keramik, Ta-

schentücher etc.). **Marché nocturne** (Nachtmarkt) im Juli und Aug. jeden Do 16–23 Uhr. **Trodlersmarkt** im Sommer jeden Mo 16.30–22.30 Uhr im Hafenviertel.

• **Veranstaltungen** **Nocturnes chablaisiennes**, Musik, Kunsthandwerk, Straßenkünstler, Theater von Mitte Juli bis Mitte Aug. jeden Fr ab 18 Uhr in der Altstadt.

Foire de Crête, bis 1477 zurückgehender Jahrmärkte in der Altstadt am ersten Do im Sept. Eines der größten Volksfeste in Hochsavoyen mit Rinder-Leistungsschau, Verkauf landwirtschaftlicher Produkte, Möbel- und Kleidermarkt etc.

La Maison des Arts, Veranstaltungsort und Konzertbühne in der Av. d'Évian Nr. 4 östlich der Altstadt, www.mal-thonon.org.

Übernachten/Essen und Trinken

• **Übernachten** **** **Château-Hôtel-Restaurant de Coudrée (9)**, reizvoll in einer Bucht zwischen Thonon und Yvoire gelegenes Schloss aus dem 12. Jh., das ein Gourmetrestaurant und 19 mit Stilmöbeln ausgestattete Luxuszimmer bietet. Arrangements mit

Übernachtung, romantischem Dinner und Frühstücksbuffet ab 320 €. ☎ 0450726233, § 0450725728, www.coudree.com.

** **Hôtel Alpazur (7)**, typisches Sommerhotel westlich des Hafenviertels, 26 Zimmer, Garten, geöffnet von Feb. bis Okt., DZ mit

Essen & Trinken

- 2 Bruno's
- 5 Le Prieuré
- 6 Au Petit Bouchon Lyonnais
- 8 Le Betandis
- 10 Les Marronniers

Übernachten

- 1 Camping Le Saint-Disdille
- 3 Formule 1
- 4 Hôtel Ibis
- 7 Hôtel Alpazur
- 9 Château Coudrée



Evian, Lausanne

1 Château de Ripaille, Delta de la Dranse

Yvoire

Château de Montjoux
Village des Pêcheurs

2

Maison des Arts

3 Formule 1
Ecoles de Yvoire

Château de Sonnaz
Hôtel de Ville

Place du Château

Jardin-Belvédère

Monastère de la Visitation

St-Hippolyte

Place du Marché

Château Bellegarde

Thermes

BUS

Place des Arts

Gare SNCF

Evian

Yvoire, Genève

Annemasse

Allinges

100 m

Thonon-les-Bains





Chablais – Museum in herrlicher Lage

WC/Du/TV ab 42 €. 8, Av. Général-Leclerc, ☎ 0450713725, § 0450710124, www.hotel-alpazur.net.

**** Hôtel Ibis (4)**, östlich der Altstadt, ganzjährig geöffnet, 64 Betten, DZ mit Du/WC/TV 52 €. 2 ter, Av. d'Évian, ☎ 0450712424, § 0450718776, www.ibishotel.com.

Hotel Formule 1 (3), funktionelles Billighotel im Industriegebiet von Thonon Richtung Évian (an der N 5 in der Nähe des Kreisverkehrs), Zimmer für 1–3 Pers. mit Waschbecken und TV ca. 27 €. Pont de Dranse, ☎ 0891705406, § 0450266175, www.hotelformule1.com.

***** Camping Le Saint-Disdille (1)**, riesengroßer Campingplatz 4 km nördlich nahe der Dranse-Mündung, 150 m vom See entfernt, Restaurant, Supermarkt, Diskothek, Busverbindung, geöffnet 1.4.–30.9., 15 € für 2 Pers., Zelt und Auto. Av. de St-Disdille, ☎ 0450711411, www.disdille.com.

***Essen Le Betandi (8)**, südwestlich des Bahnhofs, uriger „Bauernhof aus der Dose“, savoyardische Gerichte und Holzofen-Pizza, So Ruhetag, Hauptgerichte ab 11 €. 2, Rue des Italiens, ☎ 0450713771.

Les Marronniers (10), Hotel-Restaurant etwas außerhalb (jenseits des Bahnhofs), regionale Spezialitäten, Menüs ab 15 €, tgl. geöffnet. 17, Place de Crête, ☎ 0450712618.

Le Prieuré (5), in alten Gewölbemauern in der Altstadt bietet Küchenchef Charles Plumex Gourmetküche ab 25 €, So abends bis Di mittags geschl. 68, Grande Rue, ☎ 0450713189.

Au Petit Bouchon Lyonnais (6), gegenüber dem Musée Chablais, Lyonnaiser und regionale Spezialitäten ab 12 €, So und Do abends geschlossen. 5, Rue Michaud, ☎ 0450263313.

Bruno's (2), neben der Talstation der Standseilbahn, Terrasse, Pasta und Pizza ab 9 €. 12, Rue du Port, ☎ 0450702911.

Sehenswertes

Grande Rue und Place du Marché: Die Fußgängerzone erinnert an die Einkaufszellen in den Badeorten der Adria mit zahlreichen Cafés, schmalen Geschäften, Souvenirläden und bunten Postkartenständern. An ihr liegen zwei Kirchen. Die barocke, stuckverzierte *Église Saint-Hippolyte* (17. Jh.) erhebt sich über der romanischen Krypta einer Vorgängerkirche aus dem 12. Jh., in der Franz von Sales gegenreformatorische Predigten hielt. Ende des 19. Jh. sollte sie durch einen Neubau ersetzt

werden, der nach Protesten nebenan errichtet wurde: die neogotische *Basilique Saint-François de Sales* (1889) mit bemerkenswerten Fresken im Inneren.

Die Grande Rue geht südlich in die Rue de l'Hôtel-Dieu über, wo in einem *Minoritenkloster* (1636) mit schöner Westfassade und bemerkenswertem Portal das Krankenhaus eingezogen ist. Das ehemalige *Visitantinnen-Kloster* (*Le Monastère de la Visitation*) auf der Place du Marché ist ein weiteres der sechs Klöster, die im 17. Jh. den katholischen Glauben in Thonon aufrechterhielten. Seine Anlage soll noch auf die Ordensgründerin, die Hl. Jeanne de Chantal (1572–1641), zurückgehen. Heute ist hier das Tourismusbüro untergebracht, der Kreuzgang dient im Sommer als Veranstaltungsort (bei Ausstellungen Mi–Sa 14.30–18 Uhr geöffnet).

Heiliger Franz von Sales

Franz von Sales wurde 1567 auf Schloss Sales bei Annecy in Savoyen als Kind einer adeligen Familie geboren. Er studierte Jura und Theologie. Sein Vater hätte ihn gerne als Diplomat gesehen, doch Franz trat in den kirchlichen Dienst ein. 1593 erhielt er seine Priesterweihe. Sein erstes Tätigkeitsgebiet lag ab 1594 am südlichen Genferseeufer, das von den Savoyern zurückerobert worden war. Die Bewohner, die unter der vorangegangenen Berner Besatzung zum Calvinismus übergetreten waren, sollten wieder für den katholischen Glauben gewonnen werden. Mithilfe von Flugblättern, die er in der Landessprache abfasste und an Haustüren und öffentliche Plätze heftete, gelang es ihm bereits nach drei Jahren, das Gebiet zu rekatholisieren. Aufgrund dieses raschen Erfolgs wurde er 1602 Bischof von Genf. Sein Amtssitz war in Annecy, da Genf in calvinistischer Hand war. Bekannt ist seine Freundschaft mit Jeanne Françoise de Chantal. Mit ihr gründete er 1610 in Annecy den Orden der Salesianerinnen (bzw. Visitantinnen). Aus den unzähligen Briefen an Chantal entstand ab 1608 sein literarisches Hauptwerk „Anleitung zum frommen Leben – Philothea“, bis heute ein Bestseller der christlichen Literatur. 1622 starb Franz von Sales in Lyon, 1661 wurde er selig und 1665 heilig gesprochen. 1877 ernannte ihn die katholische Kirche zum Kirchenlehrer und 1922 zum Patron der Schriftsteller und Journalisten.

Thermes de Thonon: Das Kur- und Thermalzentrum von Thonon liegt westlich der Altstadt. Funde aus der Römerzeit haben bewiesen, dass schon damals die heilende Wirkung des Wassers von Thonon geschätzt wurde. Heute liefert die Quelle von Versoie das 13 °C kalte Wasser, das – leicht mineralisiert und reich an Magnesium und Kalk – für die Behandlung rheumatischer Erkrankungen geeignet ist. In Flaschen gefüllt, wird es als stilles Mineralwasser verkauft.

Information Etablissement thermal, Bd. de la Corniche, ☎ 0450261722, www.valvital.fr.

Le Quartier de Rives: Das Hafenviertel konnte mit dem großen, platanenbestandenen Platz und den Fischerhäuschen bis heute seinen Charme bewahren. An seiner Ostseite liegt das mittelalterliche *Château de Montjoux* aus dem 13.–16. Jh. Herzstück des Quartier de Rives ist das in der Region einzigartige Fischerviertel *Village des Pêcheurs*. Seit 1850 siedelten sich Berufsfischer entlang der Stadtmauern an. Sie bauten winzige, bunte Fischerhäuschen, die mit Reusen und Netzen ein malerisches Ensemble abgeben. Am frühen Morgen kann man die Genferseefischer nach verrichteter Arbeit zurückkommen sehen. Oberhalb der Häuschen erhebt sich die viereckige *Tour des Langues* (14. Jh.). „Zungenturm“ heißt sie, weil hier die Metzger



Im Village Pêcheurs von Thonon

einst ihre Steuern an den Grundherren ablieferten – in Form von Rindszungen. Wissenswertes zum Thema Fischfang im Genfer See erfährt man im Fischereimuseum (*Ecomusée de la Pêche et du Lac*), das 1987 in drei der Häuschen eingerichtet wurde. Die Aquarien mit einheimischen Fischen sind besonders bei Kindern beliebt.

¥ Juni–Sept. Mi–So 14.30–18 Uhr, Juli/Aug. tgl. 10.30–12 und 14.30–18 Uhr. Eintritt: 2 €.

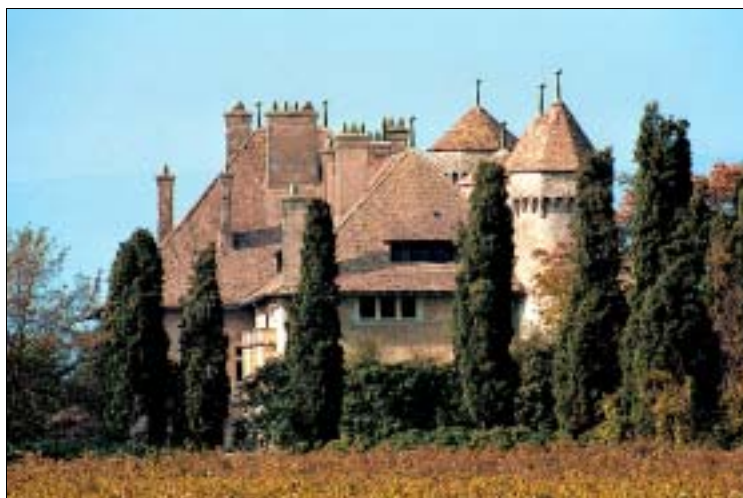
Château de Ripaille: Vom Hafenviertel empfiehlt sich ein schöner Spaziergang entlang der breiten Uferpromenade zum Schloss Ripaille. Es liegt 2,5 km nordwestlich nahe am Seeufer am Rande einer gepflegten Park- und Waldanlage. Vier mächtige Rundtürme aus dem 15. Jh., ein als Kloster errichteter Flügel aus dem 16.–18 Jh. und die Inneneinrichtung im Jugendstil weisen auf eine wechselvolle Geschichte.

Seit dem 13. Jh. war das Gelände beliebtes Jagdareal der Savoyer Grafen. 1285 entstand ein erster Jagdpavillon unter Amadeus V., 1434 ließ Amadeus VIII. ein mächtiges Wohnschloss mit sieben Türmen errichten und einen Weingarten anlegen. Er und sechs seiner Waffenbrüder, mit denen er den Ritterorden Saint-Maurice gegründet hatte, bewohnten jeweils einen der Türme. Amadeus VIII. war der erste Herzog unter den Savoyern, 1440 wurde er vom Konzil von Basel zum letzten Gegenpapst Felix V. gewählt, 1449 dankte er ab und verstarb zwei Jahre später in Genf. 1536–1564 während der Berner Herrschaft diente Ripaille als Krankenhaus, 1564 gelangte es wieder an die Savoyer Herzöge. Franz von Sales siedelte 1619 Mönche an, die das in den Kämpfen mit Genf 1598 schwer zerstörte Schloss als Kloster wieder aufbauten und die brachliegende Weinwirtschaft belebten. Die Französische Revolution führte zur Aufhebung des Ordens und zur Verstaatlichung des Anwesens. 1892 kaufte der aus dem Elsass stammende Fabrikant Frédéric Engel das mittlerweile halb verfallene Schloss und begann eine aufwendige Restaurierung.

Die mittelalterlichen Teile mit den vier Türmen sind heute wieder hergestellt, ebenso die Klostergebäude des 17.–18 Jh. Der Großteil der Inneneinrichtung wurde

im Jugendstil gestaltet. Das Schloss ist bis heute im Besitz der Familie Engel-Necker, die auch die Weinbautradition aufrechterhält. Begünstigt durch ein gemäßigtes Mikroklima und einen besonders geeigneten Boden gelingen bemerkenswerte A.O.C.-Weine aus der Chasselas-Traube, die im Schloss flaschenweise verkauft werden (tgl. 10–12 und 14–18 Uhr). Der sehenswerte Schlosspark (frei zugänglich) erstreckt sich über 53 ha. Er ist von einer mittelalterlichen Mauer umgeben und durch ein Netz von Alleen gegliedert. An der Nordseite des Parks ließ André Engel 1930 ein Arboretum mit mehr als 58 Baumarten pflanzen (Informationstafeln).

¥ Schlossbesichtigung nur mit Führung: Juli–Aug. tgl. 11, 14.30, 15, 15.30, 16, 16.30 und 17 Uhr; Sept. tgl. 11, 14.30 und 16 Uhr; Okt., Nov., Feb., März tgl. 15 Uhr. Eintritt: 6 €, Internet: www.ripaille.fr. Erreichbar mit Stadtbus ab Place des Arts oder im Sommer mit dem *Petit train touristique* ab Port de Rives (alle 30 Min., 3,50 €).



Château de Ripaille

Umgebung von Thonon-les-Bains

Église Notre-Dame du Léman (Église de Vongy): Die von Maurice Novarina, (1907–2002) entworfene Kirche steht im Vorort Vongy an der Stadtausfahrt von Thonon Richtung Évian. Das Innere des eigenwilligen Gotteshauses erinnert an einen Schiffsbauch. Den Chor schmückt ein riesiges Mosaik mit einer Darstellung der „Lieben Frau vom Genfer See“ auf einem Segelschiff.

La Reserve naturelle de la Dranse: Neben der Rhône ist die Dranse der größte Zufluss des Genfer Sees. Das 50 ha große Mündungsdelta 4 km östlich von Thonon, Heimat seltener Vogelarten und Biber, ist seit 1980 ein Naturschutzgebiet. Auf Wanderwegen lässt sich die Pflanzen- und Tierwelt beobachten. Von Mitte Juni bis Mitte September werden einmal wöchentlich geführte Wanderungen angeboten (Preis: 6 €). Nähere Informationen und Anmeldungen beim Tourismusbüro in Thonon.

Wanderung zum Burghügel von Allinges: Das seit dem 10. Jh. befestigte Dorf Allinges liegt 4 km südlich von Thonon. Es besaß einst zwei Burgen auf einem Hügel, der das Dorf 150 m überragt: Das *Château neuf* gehörte den Grafen von Savoyen, letzter Rest ist eine romanische Kapelle aus dem 11. Jh. mit den ältesten Fresken Savoyens. Sie zeigen Christus, umgeben von den vier Evangelisten. Das *Château vieux* war Eigentum der Herren von Faucigny. Die 25 m hohe Ruine des Bergfrieds ist erhalten, daneben ein Aussichtsturm, der einen weiten Blick auf die Chablais-Berge, den See und die Voralpen bietet. Die markierte, wenig anstrengende Wanderung beginnt auf der Place de Crête in der Nähe des Bahnhofs von Thonon und dauert rund 1¼ Stunden.

Yvoire

Das am Übergang vom Grand zum Petit Lac gelegene mittelalterliche Yvoire ist eines der hübschesten Dörfer Frankreichs. Steingemauerte Häuser, enge, blumengeschmückte Gässchen, zwei Stadttore, ein Schloss mit Garten, kurzum: ein einzigartiges Kleinod, das völlig dem Tourismus ergeben ist.

Am schönsten ist es, sich durch die schmalen Gässchen treiben zu lassen, in den Souvenir- und Kunsthandwerksläden zu stöbern, sich am überbordenden Blumenschmuck zu erfreuen und gemütlich auf einer Restaurantterrasse zu speisen. Nicht zu übersehen sind die beiden Stadttore der im 14. Jh. errichteten Stadtmauer, die *Porte de Nernier* oberhalb des Hafens am Beginn der Rue du Lac und die *Porte de Rovorée* am Ende der Grande Rue gegenüber der Touristeninformation. Die mit einem

silbernen Turmhelm versehene katholische *Église St-Pancrace* stammt ursprünglich aus dem 14. Jh.

Das nah am Ufer gelegene mittelalterliche *Château* wurde 1306–1311 von Graf Amadeus V. von Savoyen errichtet. Es war mit zahlreichen Mauern und Gräben gesichert und nur über eine Zugbrücke zugänglich. 300 Jahre widerstand das Bollwerk den meisten Angriffen, erst im 16. Jh. wurde es im Krieg zwischen Savoyen und Genf schwer beschädigt. Zentraler Teil ist der vier Stockwerke hohe, rechteckige Wohnturm mit zierlichen Rundtürmchen an den Ecken. Seit 1655 bewohnt die Familie Bouvier d'Yvoire das Schloss. Es kann nicht besichtigt werden, nur der Garten wurde zu einer Touristenattraktion umgestaltet (siehe unten).

• *Daten* 481 m, 1500 Ew., Telefonvorwahl für Frankreich ist +33.

• *Information* Office de Tourisme, außerhalb der Stadtmauern beim Stadttor *Porte de Rovorée*, tgl. 9–12.30 und 13.30–18 Uhr.



Yvoire – ausgezeichnet für seinen Blumenschmuck



Château in Yvoire

Place de la Mairie, ☎ 0450728021, § 0450728421, www.presquile-lemans.com.

• **Verbindungen** **Schiffsverbindungen** mit Nyon von Mitte Mai bis Mitte Sept. 6x tgl., von Juli bis Aug. 10x tgl. Achtung: Im Hochsommer sind die Mittagsschiffe übervoll. Von Juli bis Aug. ab Yvoire 4x tgl. **Ausflugsfahrten** entlang des französischen Ufers (1 Std., 5 €). **Busverbindungen** (SAT) nur werktags 1–2x tgl. mit Évian und Genf, jeweils mit Umsteigen in Douvaine. Bushaltestelle in der Rue des Bouchets (unweit vom Office de Tourisme). Fahrkarten im Bus.

• **Parken** Gebührenpflichtige Parkplätze außerhalb der Stadtore.

• **Baden** Unterhalb des Parks mit den Holzkühen befindet sich der Felsstrand **Plage de la Garite**. Das Wasser macht keinen sauberen Eindruck. Den breitesten Naturstrand des Genfer Sees findet man 3 km weiter in Excenevex (siehe S. 244).

• **Einkaufen** **L'Épicerie**, kleiner, freundlicher Feinkostladen auf der Place du Thy gegenüber der Kirche. Im Angebot Getränke, Wurst und Käse. Von Juni bis Sept. tgl. 9–18 Uhr geöffnet, sonst nur Mo, Mi, Do, Sa 9–13 Uhr.

Rund 20 Läden bieten **Souvenirkitsch- und Kunsthandwerk** aus aller Welt, z. B. Glaswaren aus Murano, Porzellan aus Limoges,

Seide aus dem Orient, Tischdecken und Lavendelsäckchen aus der Provence.

• **Übernachten** *** **Hôtel Le Pré de la Cure**, direkt außerhalb der Stadtmauern neben der Touristeninformation, geöffnet von März bis Nov., 25 Zimmer, Restaurant, hoteleigenes Hallenbad, DZ mit Frühstück ca. 74 €. Place de la Mairie, ☎ 0450728358, § 0450729115, www.pre-delacure.com.

** **Hôtel Les Flots Bleus**, unweit der Schiffsanlegestelle, geöffnet von März bis Mitte Nov., 25 Zimmer, DZ mit Seeblick und Frühstück 70 €. Gourmetrestaurant mit großer Terrasse (Menüs ab 20 €). Port de Plaisance, ☎ 0450728008, § 0450728428.

** **Camping Le Léman 1**, 300 m südlich der Stadtmauern, geöffnet 1.6.–30.9., gut ausgestatteter Platz in schattiger Lage mit 100 Stellplätzen, ca. 15 € für 2 Pers., Zelt und Auto. ☎ 0450728431.

• **Essen und Trinken** Rund ein Dutzend Restaurants und Pizzerien warten auf Heerscharen von Touristen.

Restaurant du Port, eines der gehobeneren Restaurants mit großer Gastterrasse direkt am Hafen, Menüs ab 20 €, Dessert ab 8 €. Place du Port, ☎ 0450728017.

Le Bateau Ivre, ganzjährig geöffnet, Restaurant mit Gastgarten im Zentrum, Menüs ab 15 €. Grande Rue, ☎ 0450728184.